

Plastikausstellung im Tessiner Dorf : Vira Gambarogno

Autor(en): **F.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 10: **Mehrfamilienhäuser - Siedlungen**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-42979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Plastikausstellung im Tessiner Dorf: Vira Gambarogno



1

Unter dem Titel «Premio nazionale di Scultura all'aperto» wurde vom 7. August bis 6. September 1968 im Tessiner Dorf Vira Gambarogno am Langensee eine Plastikausstellung im Freien gezeigt. Von 37 Bildhauern aus der ganzen Schweiz wurden 57 Arbeiten in den Gassen und auf den Plätzen, vor allem aber in der unmittelbaren Umgebung der Kirche aufgestellt.

Die Absicht, die Skulptur in einen gegebenen Rahmen, in einen Raum zu stellen, mag als Experiment betrachtet werden; es zeigt aber gleichzeitig, welche Probleme Ausstellungen dieser Art für Organisatoren, Künstler und Architekten, aber auch für die Besucher mit sich bringen. Die Plastik ist nicht mehr das individuelle Kunstwerk wie im Museum. Der Raum und die gesamte Umgebung werden mitbestimmend; Dimension, Form, Material und Licht können das Resultat entscheidend beeinflussen, eine aktive oder passive Wirkung haben. Die Kulissen

von Hausmauern oder einer weiten Landschaft bestimmen weitgehend eine intime oder monumentale Ausstrahlung. Das Beispiel von Vira ist anerkennenswert. Es zeigt gerade auch in den Beiträgen, die das gewünschte Resultat vielleicht nicht erreicht haben, daß das Kunstwerk in Verbindung mit der Architektur, dem Raum und der Umgebung vermehrte Aufmerksamkeit verdient.

F. M.

Bildbericht: Fritz Maurer, Zürich



2

1
Herbert Distel, Ei. Polyester
Œuf. Polyester
Egg. Polyester

2
Raffael Benazzi, Figur 1422, 1961/65. Bronze
Personnage 1422. Bronze
Figure 1422. Bronze



3
Max Weiss, *Bellissima*, 1968. Polierte Bronze. Im Hintergrund Skulpturen von Oedön Koch und Hans Aeschbacher
Bellissima. Bronze poli. A l'arrière plan, sculptures de Oedön Koch et Hans Aeschbacher
Bellissima. Polished bronze. In background, sculptures by Oedön Koch and Hans Aeschbacher

4
Robert Lienhard, *Sirius*. Bronze

5
Peter Travaglini, *Cat*. Granit



4



5